

Elbe- und Elster-Bote.

Erheint wöchentlich zweimal
Mittwochs und Sonnabends.

Bezugspreis für Monat September:
410 000 Mark
durch unsere Boten 410 000 RT,
durch die Post bezogen 410 000 RT.
Einzel-Nummer 46 000 RT.



Angelagen-Gebühren: Für die jähr-
lich zu zahlende Kopiergebühr oder deren Raum
200 000 M. für außer, des für Zeitung
Abnahme 500 000 M., Restaus 400 000 RT,
für Zeit. Dienstgebühren 200 000 RT.
Bei sich wiederholenden und größeren
Angelegenheiten sind Sondervereinbarungen
nach Vereinbarung.

für die gesamten Angelegenheiten der Stadt- und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Bote“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Prettin die Expedition (Ernst Schulze's Buchdruckerei), in
Ansbach Herr Buchbindermeister Glogig. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:
Leipzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Prettin
Telephon-Anschluß Nr. 13.

Nr. 75

Prettin, Mittwoch, den 19. September 1925

45. Jahrgang.

Wirtschaftliche Verständigung.

Der Vorschlag einer wirtschaftlichen Einigung zwischen Frankreich und Deutschland als Anteil an dem allgemeinen Auseinandergehen zwischen den beiden Ländern ist in Paris bisher sehr oberflächlich behandelt worden. Die Zeitungen sprachen sich dahin aus, dieses wirtschaftliche Einvernehmen könne später erfolgen, vorher aber müsse die Disposition zur Entscheidung gelangt sein.

Dieses Verhalten ist echt französisch. Man schiebt die Angelegenheit in den Vordergrund, die doch nur ein nachlässiges Detail, denn Frankreich ist dabei nur in geringem Maße herausgenommen. Die wirtschaftliche Verständigung wird als eine Nebenangelegenheit behandelt, weil sie kein glänzendes Bild darstellt, und doch ist sie schließlich eine Lebensfrage, denn das französische Volk braucht Abmachungen mit seinen Nachbarn, um eine Existenz führen zu können, wie es sie selbst sich wünscht.

Es ist richtig, daß Frankreich bis zu einer gewissen Grenze und für geraume Zeit allein mit sich selbst fertig werden kann. Es ist sehr fruchtbar und die Bevölkerung hat an Brot, Fleisch, Gemüse, Wein und manchen anderen Dingen, was es braucht. Auch mit Butter würde es wohl, wenigstens nicht immer zu billigen Preisen, zurecht kommen, da sehr viel Del statt Butter verbraucht wird. Aber mit dem Fleisch würde es schon haben, denn zu normalen Preisen produziert die französische Landwirtschaft Leineweg in allen Gattungen. Das Schlachtvieh und der Fleischkonsum haben beträchtlich zugenommen. Der Weltkrieg gingen von Berliner Viehmarkt besondere Züge mit Fleisch direkt nach Paris, und der „deutsche Hammel“ war den Franzosen durchaus nicht unangenehm, obwohl er ihnen das Coletette zum Dejeuner lieferte. Die französischen Viehhändler sollten dafür einbringen, aber sie brauchten nicht den notwendigen Bedarf auf, und so blieb es bis 1914 unverändert. Wenn wir wieder die früheren Zustände erlangen haben werden, so können wir von neuem Fleisch nach Frankreich senden, vorausgesetzt, daß eben ein wirtschaftliches Einvernehmen patzgefunden hat.

Aber der Hauptmangel eines solchen liegt im Weinbau und in der Industrie. Der Weinbau ist eine Wirtschaft, mit der auch die Regierung in Paris sehr ernstlich rechnen muß. In der Champagne, wie in Südranien, haben wiederholte Krawalle der Winzer stattgefunden, wenn die Weinpreise zu niedrig standen und der Absatz stieg. Und mit diesen Möglichkeiten ist jetzt wieder zu rechnen. Deutschland war wirtschaftlich der beste Käufer von Weineinweinen und wird das auch wieder werden, wenn die heutige französische Finanzlage ein Ende nimmt. Die Engländer kann

nen nur mäßig Notwein, die Italiener und die übrigen Südländer haben selbst genug, und Amerika steht unter dem Alkoholverbot.

Daß die französische, und speziell die Pariser Industrie im Deutschen Weide vor 1914 einen sehr guten Abnehmer gehabt hat, ist allbekannt, umsofort sind die Preisverhältnisse und die Kaufkraftleistungen der großen Firmen nicht Maßstäbe voll von der Seite über den Rhein gekommen. Daraus ergab sich am besten, daß die deutsche Industrie nie daran denken konnte, die französische Konkurrenz tot zu machen. Die Geschäftswelt in Frankreich hat aber auf den allerverschiedensten Gebieten manchen guten Kauf bei uns oder unseren Vertretern in Paris gemacht, der unvergessen ist. Die durch die Politik verursachten Schwierigkeiten brachten nur aus dem Wege geräumt zu werden, und Franzosen und Deutsche werden wieder wie früher sagen, daß im Geschäftsleben eine Hand die andere wäscht.

Frankreich kann es sich gestatten, auf ein wirtschaftliches Einvernehmen mit Deutschland etwas zu warten, aber je länger es zaudert, um so stärker empfindet es die Einbußen. Und will Poincaré uns durch die Inflation erzwängen, so muß sein eigenes Land mit dem glauben. Er ist sich auch wohl über das klar, was nicht nur kommen kann, sondern auch kommen muß.

Der Kampf gegen die Inflation.

Gilberding's Serienausgabe.

In der gemeinsamen Sitzung des Wirtschaftspolitischen und des Finanzpolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichspräsidenten am 12. September 1923 über die Einschätzung des Währungsanschlusses vom 7. September 1923 gab der Reichsfinanzminister Dr. Gilberding Erklärungen ab über die Währungsfrage und Finanzlage des Reiches. Wie wir dem erst jetzt herausgegebenen amtlichen Bericht entnehmen, betonte der Minister bezüglich der

Ernährungsfrage.

daß der Getreide-, Mehl- und Brotbedarf bis 15. Oktober überdeckt ist, auch für die Zeit nach dem 15. Oktober sei bereits gewisse Bestände herangebracht. Für die Fett- und Margarineversorgung sind Debatten zur Berichtigung gestellt worden, sobald die Lösung berechtigt erscheint, auch die Fettzufuhr sicherzustellen.

Die Finanzlage des Reiches.

ist eine solche, daß wir andere Ausgaben als die zur Erhaltung des Reiches notwendigen nicht werden lei-

nen können. Die bedeutendsten Ausgaben, nämlich die für die Ruhr, sind ganz außerordentlich gewachsen. Fast die gesamte Bevölkerung der besetzten Gebiete wird zum großen Teil durch Reichsmittel ernährt. Es kommt hinzu die Aufbringung des Betriebskapitals für Industrie und Handel. Die Wäpste wird erschwert durch das Fehlen einer ordnungsgemäßen Verwaltung. Es ist aber ungeheurer Schwere, sich eine richtige Ausgangskontrolle zu verschaffen. Die Frage der Einschränkung aller Ausgaben ist von außerordentlicher politischer Tragweite.

Die Lösung des Ruhrproblems muß in dem Wege von beschnittenen geführten Verhandlungen gesucht werden; ein plötzlicher Abbruch würde verhängnisvolle Folgen haben. Es käme zu den schwersten sozialen Erschütterungen. Würden wir aber rein medial alle Kredite erschöpfen, dann ist die Gefahr neuer Unruhen gekommen. Auf der anderen Seite kann die Finanzwirtschaft nicht geschehen, wenn die Ausgaben so fort gehen, besonders im Hinblick auf die Lage am Devisenmarkt. Wenn hier eine Besserung erfolgen soll, müssen die Mittel für das Ausland gelöst werden.

Zusammenfassend erklärte Dr. Gilberding, daß die außerordentlichen finanziellen Anforderungen in der vorgefundenen Form auf lange Dauer nicht ertragen werden können, und daß alle anderen Ausgaben bis auf das mindeste Maß gesenkt werden müssen. Der Finanzminister hat über eine Reihe bestimmter harter Maßnahmen nachgedacht, die eine härtere finanzielle Einwirkung haben werden und durch die eine bedeutende Einschränkung der Inflation in kurzer Zeit möglich sein wird. Mit der ganzen Devisenwirtschaft müsse getrieben werden. In die Volkswirtschaft müsse die Währungsfrage hineingetragen werden, daß es keine Inflations- und keine ärgere Steuer gibt, als die Inflationssteuer. Wenn das Volk nicht Geduld dazu erzeigen wird, daß es weiterhin leidet, daß die Inflation das wahre Unglück ist, wenn das Volk bei diesem Währungsmaßnahme nicht mitmacht, dann gibt es für uns überhaupt keine Rettung mehr.

Weiter beschäftigte sich der Minister mit dem Problem der Erwerbslosigkeit und betonte eine schnelle Erledigung der Erwerbslosenversicherungsvorlagen. Die ganze Erwerbslosenfrage dürfe nicht allein dem Reich aufgeladen werden, das nahezu zahlungsunfähig geworden ist. Auch in den Ländern und Kommunen dürfe die Ausgabenminderung nicht mehr so weit gehen. Das einzige Mittel, hier zu einer Besserung zu kommen, bestehe darin, daß die Länder und Kommunen wieder die Verantwortung für ihre Ausgaben erhalten und eigene Steuerquellen haben. Die schwerste Sorge sei jetzt, wie wir über die nächsten

Die Tochter des Ministers.

Novell von Ernst Georg.

(Fortsetzung.)

Beide Dienstmädchen bemerkten, daß sie am ganzen Leib zitterte und völlig verflochte Züge hatte.

„Das sieht böse aus“, flüsterte Berla. „Was ist denn los?“

„Ich kann es mir denken“, erwiderte Emma mit dem unerschütterlichen Wahnsinnsvornamen so vieler ihrer Gefährtinnen. „Vorhin, als es klingelte, hat Baron Stellrecht im Zuglinder und weißen Handschuhen und fragte nach seiner Excellenz. Der hat sicher um Trude angehalten und sie will ihn nicht.“

„Woll, woll das was wird schon so sein!“ befragte die Köchin aufgeregt und begann, ihre Einkäufe aus Tasche und Körben zu nehmen.

Während die beiden sich nummehr einem bediegnen Klatsch hingaben, stürzte die Hausfrau allemals durch die Räume.

Der Präsident drehte sich bei ihrem Eintritt hastig um und fragte gepannt: „Nun?“

„Sie warf sich in einen Sessel, verbar das Gesicht in den Händen und schluchzte laut. „Gertrud — ist — fort —“

„Was? — Wie? — Was ist los?“ stieß er entsetzt hervor.

„Sie ist verschwunden!“

Reinhard stürzte sich schwer auf den Tisch. Seine hogere, hohe Gestalt kam förmlich in sich zusammen. „Herr und Heiland“, murmelte er gerührt.

Berla hat sie unten in eine Droschke steigen lassen, jammerte die Mutter. „Franz, sie ist — sie hat —“

Bei dem Wort „Droschke“ hob er den Kopf und atmete auf. „Dem Himmel sei Dank!“

„Wofür? Was vermehle du?“

„In einem Wagen“, wiederholte er grübelnd, „das beruhigt mich! Man nimmt sich keine Droschke, wenn man etwas Verzweifletes vorhat!“

„Aber“ — Das einst so feine, hübsche Gesicht der geängstigten Frau zeigte deutlich ihre Seltsamkeit.

„Hast du keinen Brief gefunden? Keine Zelle?“

Da blinnte sie ihn an in aufsehender Hoffnung und schlug sich vor die Stirn. „Ich habe nicht nachgesehen in meiner Aufregung. Wie dumm von mir! Komm, Franz, laß uns suchen. Sie wird sicher geschrieben haben, ganz sicher!“

Und sie gehen beide, langsam mit schweren, müden Gliedern, in begangener Haltung. Als sie sich der Küche nähern und das Schwoagen ihrer Angestellten hören, richten sich beide unwillkürlich straff auf. Erst im Zimmer der Tochter, das der Präsident kaum je betreten hat, und das ihnen jetzt unheimlich leer und still vorkommt, werfen sie die Mäse ab.

Die Mutter stürzt auf den Schreibtisch zu, öffnet die darauf liegende Ledermappe, reißt die Spüßschäufel auf, in denen der Schlüssel steckt. Der Vater sucht auf den Tischen, den Fenstertretern.

„Hier ist nichts!“ sagte Frau Meinhard dumpf.

„Nein, Nichts“, entgegnete er.

„Aber viellecht liegt etwas bei Egon. Sie schläft jetzt in seinem Zimmer und Susanne in dem von Herber.“

Er runzelte die Stirn. „Sehr überflüssig.“

„Warum?“ Die Räume klangen doch unruhig, und es machte den Mädchen so viel Spöß, Schlaf- und Wohnzimmer zu haben. Jögertend folgte er der Gattin in den anstehenden Raum.

Gertruds gefaltete Hände, ihr feiner Gesichtsmack haben das ziemlich kalte, spartanisch einfache Schlafzimmer des Bruders reizvoll gemacht. Jedoch auch hier findet sich kein Zeichen, kein Schreiben, das Aufschluß gibt. Es fehlen nur, wie die Mutter beim Nachforschen in den Schränken feststellte, ihr langer Mantel, Hut, Handschuhe und Schirm.

„Was mag sie wohl vorhaben? Was bezweckt sie?“ grübelte sie laut.

„Sie wird hoffentlich draußen ihre Verunft und ihre Ehrfurcht vor ihrem Vater wieder erlangen.“ antwortete er

bedrückt. „Leider muß ich jetzt aufs Amt. Wir haben wichtige Vorbereitungen für die morgige Sitzung. Und ich hätte dich herzlich, Mathilde, rege dich nicht auf. Es wird sich alles nach Wunsch regeln. Ich bin davon überzeugt, der Trostgott bodt sich aus.“

„Ich wollte, du behielst recht.“ Sie seufzte schwer. Ihre Zuversicht ist weniger groß. Ihre Gedanken arbeiten wild.

„Tebenfalls werde ich antingeln, ob sich etwas ereignet hat.“ fährt er fort, steht nach der Uhr und erwidert. „O weh, diese vernünftige Gedächtnis kostet mich den ganzen Vormittag!“

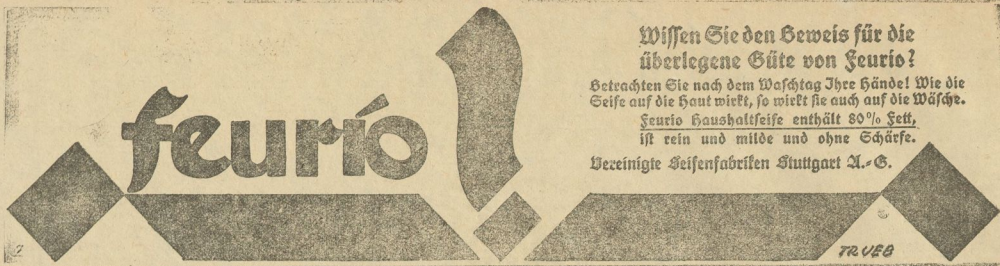
Er greift nach ihrer Hand und neigt sich zum Handkuss darüber und ruft noch einmal anballend: „Was machen wir mit dem Baron? Ich habe ihm schnellste Antwort zuegelte, der Mann fiebert vor Aufregung.“

Frau Meinhard blinnte ihn nachdenklich an, ehe sie erwiderte. „Wir müssen ihn hinhalten. Ueberlasse es mir, Franz. Es wird mit schon etwas einfallen, was ich ihm telephoniere oder — schreibe und durch Berla, bringende.“

Der Präsident nickt, er ist einverstanden. Er ist so ganz Beamter und Wirklichkeit, daß er bereits wieder weit mehr seinen amtlichen Dingen zugewandt ist. Auf die ungewohnte Aufregung wirkte der Aufenthalt in dem lockeren Jungmädchenzimmer abkühlend, ebenso die Erwägung, daß sein Kind ohne weitere Vorbereitung, nur wie zu einem Spaziergang, fortgegangen war. Aber solche geistlichen Stoffströmungen, Nüchternheit, Nippes, Bilder, Blumen und Vogel, das nimmt sich nicht das Leben, wenn der eigene Vater sich in bedrückender Wallung zu ein r Jüdischung hinreißt läßt! — Abgelenkt und beschäftigt begibt sich der in seinem ganzen Leben von Erfolg verwöhnte Mann auf den Weg.

Zimmer traulicher und aufgeregter wird seine Gattin daheim. Nur mit größter Anstrengung verdrängt sie ihre wachsende Sorge vor der harmlos und fröhlich aus dem Unterirdik beintehrenden Susanne.

Die Stunden vergehen. Der Präsident kehrt aus dem Amt zurück. Um halb sechs Uhr wird gegessen. Gertrud ist



Wissen Sie den Beweis für die überlegene Güte von Feurio?

Betrachten Sie nach dem Waschtage Ihre Hände! Wie die Seife auf die Haut wirkt, so wirkt sie auch auf die Wäsche. Feurio Haushaltsseife enthält 80% Fett, ist rein und milde und ohne Schärfe.

Reinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

Antilager Geld.

Die Landwirtschaftskammerbeiträge für 1923 sind in der Zeit vom 19. bis 21. d. Mts im Magistratsbüro, Zimmer links zu entrichten. Es werden erhoben: ordentl. Umlage für 1923 4000% außerordentl. Umlage für 1923 1 Pf. Roggen je Taler des Grundflurereinertrages. Die ordentl. Umlage ist in bar zu entrichten, die außerordentliche kann in bar, Roggen oder Roggenpfanndarlehen abgegolten werden. Sämtliche Beitragspflichtige haben einen Zuschlag von 2% des Schulbetrages je Tag der Zahlungsverzögerung zu entrichten. Nähere Auskünfte werden im Magistratsbüro erteilt.

Der Jagdpachtgeldverteilungsplan für 1923/24 liegt vom 24. d. Mts. ab 2 Wochen lang zur Einsicht der Jagdgenossen in hiesiger Kammereinfache öffentlich aus. Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig. Preitlin, den 18. September 1923. Der Jagdvorsteher. Sourell.

Am Mittwoch, den 19. d. Mts. findet auf Marktplatz eine Übung der Feuermänner ohne Brandmannschaften statt. Preitlin, den 18. September 1923. Die Polizeiverwaltung. Der Brandmeister.

Wochen hinwegkommen und die Erntens des Viehes folgen. Dr. Hilferdings stellt zwei Forderungen.

Erstens eine Zurückhaltung der Ernte. Wenn man vielleicht aus physiologisch begriffen könnte, daß der Landwirt angeht die schwankenden Währung seine Erzeugnisse aufkauft — es sei die denkbar größte Gefahr, die uns augenblicklich bedroht, wenn die Städte von Nahrungsmitteln entblüht sind. Und noch ein anderes, das zurückführt zu dem Thema der Währungsfrage. Es sei ganz sicher, daß die Produktion in den nächsten Jahren für die Papiermark besorgen. Aber man solle das jetzt nicht überbetonen, und man solle keine Panikstimmung in der Bevölkerung unterhalten. Genau das Gegenteil müsse geschehen.

Solange die Papiermark geistliches Zahlungsmittel bleibe, solange in Papiermark die Steuern erhoben werden, solange sei für die Papiermark ein wenn auch beschränkter Zirkulationszweck vorhanden, und solange kann eine völlige Umwertung der Papiermark nicht eintreten.

Es handelt sich augenblicklich um die kritischste Periode, die seit Gründung des Reiches überhaupt da war. Von diesem Bewußtsein muß man erfüllt sein, und man muß sich klar sein, daß jetzt keine Zeit ist zu irgend etwas anderem, als dafür zu sorgen, daß der Bürgerkrieg, das Chaos, vermieden wird, daß wir über diese Zeit hinwegkommen müssen, die wir brauchen, um die außenpolitische Lösung zu finden, und daß wir dann erst die Grundlage haben werden, auf der eine ersprießliche konsequente Aufbauarbeit möglich ist.

von Hauner über die Devisenfrage. Die Eltern sitzen zum Tisch; aber beide sind bleich und schieben die Speisen zurück, fast ohne sie berührt zu haben.

Gertrud ist häufig zu Verwandten und Freundsinnen eingeladen, ihr Fernsein fällt ihrer Schwester nicht auf. Erst als es Abend wird und die Schlafenszeit herankommt, fragt sie die Mutter, die tief über ihre Siderlei gebeugt ist: „Wo ist eigentlich Trude?“

Der Präsident läßt die Zeitung, die er ohne jedes Verständnis durchsicht, sinken. Seine bebenden Finger weisen die Zigarre halbgeraucht in den Aschbecher.

„Es ist gleich dreierlei auf elf Uhr. Sie könnte doch endlich kommen. Sie braucht sich doch nicht den ganzen Tag umherstreifen,“ murrt Susanne. Sie und die Schwester, grundverschieden in ihren Anlagen, stehen sich ziemlich kühl gegenüber.

„Geh doch zu Bett Kind,“ macht die Mutter. „Nun, ich möchte ihr noch von Frieda eine Bestellung machen.“ Das junge Mädchen, äußerlich dem Vater ähnlich, knippt ihr Bus zu. „Wo ist sie denn, Mutter? — Was ist denn los? — Ah! Siehst du? — so merkwürdig aus.“

„Nächstlich bricht Frau Weinhard in ihrer leidlichen Wehregerei in ein schrilles lautes Weinen aus und ringt verzweifelt die Hände.“

„Aber — Mathilde —“ Meinhard erhebt sich. Susanne sieht wie gelähmt da und schaut vom Vater zur Mutter.

„Gertrud! Man muß sie lachen. Man muß zur Polizei. Mein armes Kind! Ich kenne sie doch. Sie ist tot.“ — „Gertrud!“ jammert die sonst so beherrschte Frau zerrissen und wirft sich vornüber, den Kopf in die auf den Tisch gelegten Arme legend.

„Polizei? Wir können doch nicht — bedenke doch das Aufsehen, Mathilde, den Skandal!“ folgt er flodend. Fortsetzung folgt.

Im Besitze der Debatte ergreift auch der Reichswirtschaftsminister von Hauner das Wort über die Devisenfrage. Er wies besonders auf eine Bestimmung der neuen Devisenordnung hin, die der Öffentlichkeit im allgemeinen entgangen sei, daß nämlich auf Grund der Handelskammerbescheinigung Devisen nur gekauft werden dürfen, um den betreffenden Betrieb auf jeweils zwei Monate mit Vorhöfen und Folgebüßen zu versorgen. Es würden, wenn eine genügende Bevorratung vorhanden sei, die Handelskammerbescheinigungen einzeln entzogen. Am übigen sei das Mittel zur Erleichterung der Devisenlage vor allem darin gegeben, die Produktion derjenigen Erzeugnisse, die wir im Inlande herstellen könnten, nach Möglichkeit zu steigern. Das gelte besonders für den Steintohlenbergbau im unbesetzten Gebiet. Es sei unerträglich, daß die Förderung gerade bei diesen Sachen zurückgegangen sei.

Der Sieg des spanischen Faschismus.

Gen. d'Estella Ministerpräsident. Die Entwicklung der Dinge in Spanien vollzieht sich bisher genau nach dem Vorbilde Italiens bei der Erhebung Mussolinis. Wie König Viktor Emanuel hat auch König Alfons gute Miene zum bösen Spiel gemacht und den Rebellenführer Generalatábilán Primo de Rivera, Gen. d'Estella zum Ministerpräsidenten gemacht, und wie Mussolini gebickt auch d'Estella ohne das Parlament zu regieren.

Manchmal scheint es sich allerdings bei der Verfassung d'Estellas noch nicht um die Bildung eines regulären Kabinetts zu handeln. Nach der Zeitung „El Mundo“ soll der neue Regierungschef zunächst ein Direktorium leiten, das aus unabhängigen Beamten gebildet werden soll, die die Leitung eines Ministeriums übernehmen würden. Man werde alsbald zivile Politiker finden, die durch ihre Fähigkeit und ihre Arbeit ausgezeichnet und von der Politik unabhängig seien, und die alsbald ein Kabinet bilden würden, welches an die Stelle des Direktoriums treten soll. Das Programm des Direktoriums, so sagt das Blatt hinzu, ist es zunächst ohne Parlament zu regieren. Das Parlament soll aufgelöst werden, wann immer es noch nicht stattfindet, solange die augenblicklichen politischen Organisationen nicht umgebildet oder niedergelassen sind.

Weshalb das Kabinet Agüeymas zurücktrat. Der bisherige Ministerpräsident Agüeymas hat folgende Erklärung über die Umstände, die zur Demission des Kabinetts führten, abgegeben:

„Ich habe dem König die sofortige Abberufung des Generalatábilán von Barcelona vorgeschlagen. Ich habe ferner vorgeschlagen, sofort das Parlament zur Erweiterung und Feststellung der Verantwortlichkeit einzuberufen, und zwar der Verantwortlichkeit nicht nur der in der Regierung befindlichen Staatsminister, sondern auch aller derjenigen, die das Regieren unmöglich gemacht haben. Der König hat mir geantwortet, daß er das nicht tue und daß er nicht darauf verzichten könne, sich genau zu informieren und die Antwort reichlich zu überlegen. Darauf habe ich die Demission des Kabinetts eingereicht, die der König angenommen hat.“

Der Militärdirigente. Nach einer Zusammenkunft aus Madrid, ist General Muñoz Cobo zum Präsidenten des neuen Militärdirigentes ernannt worden. Er hat Milan de Priego, den ehemaligen Generaldirektor der Madrider Polizei zum einflussreichen Minister des Innern ernannt.

Die Aufassung in London. Der militärische Zustand in Spanien wird in London im allgemeinen dahin beurteilt, daß er fassliche Ziele verfolgt. Abgesehen von den Sonderbestrebungen Kataloniens und den Schwierigkeiten in Bezug auf Marokko wird die politische Unklarheit in Madrid als wichtigste Ursache angenommen. Wesentliche außenpolitische Folgen sind nach englischer Auffassung von dem Instanz nicht zu erwarten, falls nicht etwa die Militärpartei in der marxistischen Frage so stark vorgehen sollte, daß dadurch die Interessen Frankreichs berührt würden.

Verfälschung der Personenlarife.

Mierischer Gütertarif. Amlich wird bekanntgegeben: Im Hinblick auf die weitere fortwährende Geldentwertung, die sich insbesondere in der starken Steigerung der Kohlen- und Materialpreise und in der Erhöhung aller sonstigen der Reichsbahn zufallenden Ausgaben ausdrückt, ist eine Heraushebung der Eisenbahntarife nicht zu umgehen.

Vom 18. September ab beträgt die Schiffszahl für die Tarifrechnung im Eisenbahnenverkehr 9 Millionen gegenüber 1,5 Millionen bisher, im Eisenbahngüterverkehr 18 Millionen gegenüber 4,5 Millionen bisher. Hierbei ist zu beachten, daß die Güterfrachten nach den neuen Grundtarifen berechnet werden, die in Übereinstimmung mit dem bereits bekanntgegebenen Gutachten des Reichseisenbahnrates im

Sinblick auf die Weltverteilung eine Erhöhung um 100 Prozent erfahren haben. Die Grundzahlen im Personenverkehr bleiben dieselben.

Im Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr betragen vom 18. September an die Preise für eine Fahrkarte dritter Klasse in der ersten Zone 2 Millionen Mark, für die Fahrkarte 2. Klasse in der ersten Zone 3 Millionen Mark. Die Erhöhung für jede weitere Zone beträgt in der dritten Klasse 500 000 Mark, in der zweiten Klasse 750 000 Mark. Monatskarten zum alten Preis werden nicht mehr ausgeben. Die geltenden Monatskarten behalten ihre Gültigkeit.

Post- und Fernspreckgebühren.

Ab 20. bezw. 16. September. Wie schon kurz angekündigt, treten mit dem 20. September neue Posttarife in Kraft. Nachstehend geben wir eine Uebersicht der wichtigsten Gebührensätze.

Postkarten: im Ortsverkehr: 50 000 Mark, im Fernverkehr: 100 000 Mark Briefe: im Ortsverkehr: bis 20 Gramm 100 000 M., über 20 bis 100 Gramm 150 000 M., über 100 bis 250 Gramm 250 000 M., über 250 bis 500 Gramm 300 000 M. Im Fernverkehr: bis 20 Gramm 250 000 M., über 20 bis 100 Gramm 350 000 M., über 100 bis 250 Gramm 400 000 M., über 250 bis 500 Gramm 450 000 M.

Post und unzureichend freigelegte Sendungen kosten das Einheitsmaß der ersten Klasse. Drucksaften: bis 25 Gramm 50 000 M., über 25 bis 50 Gramm 100 000 M., über 50 bis 100 Gramm 150 000 M., über 100 bis 250 Gramm 250 000 M., über 250 bis 500 Gramm 300 000 M., über 500 bis 1 Kilogramm 375 000 M.

Geschäftsbücherei und Mitgabungen: bis 250 Gramm 500 000 M., über 250 bis 500 Gramm 600 000 M., über 500 bis 1 Kilogramm 750 000 M. Warenproben: bis 100 Gramm 150 000 M., über 100 bis 250 Gramm 250 000 M., über 250 bis 500 Gramm 300 000 M.

Postgebühren: bis 1 Kilogramm 500 000 M. (75 Kilogramm) 600 000 M., in der 2. Zone (bis 75 Kilogramm) 1 200 000 M., in der 3. Zone (bis 75 Kilogramm) 1 200 000 M., über 3 bis 5 Kilogramm 900 000 M., 1 500 000 M., über 5 bis 6 Kilogramm 1 200 000 M., über 6 bis 7 Kilogramm 1 200 000 M., über 7 bis 8 Kilogramm 1 200 000 M., über 8 bis 9 Kilogramm 1 200 000 M., über 9 bis 10 Kilogramm 1 200 000 M., über 10 bis 11 Kilogramm 1 200 000 M., über 11 bis 12 Kilogramm 1 200 000 M., über 12 bis 13 Kilogramm 1 200 000 M., über 13 bis 14 Kilogramm 1 200 000 M., über 14 bis 15 Kilogramm 1 200 000 M., über 15 bis 16 Kilogramm 1 200 000 M., über 16 bis 17 Kilogramm 1 200 000 M., über 17 bis 18 Kilogramm 1 200 000 M., über 18 bis 19 Kilogramm 1 200 000 M., über 19 bis 20 Kilogramm 1 200 000 M., über 20 bis 21 Kilogramm 1 200 000 M., über 21 bis 22 Kilogramm 1 200 000 M., über 22 bis 23 Kilogramm 1 200 000 M., über 23 bis 24 Kilogramm 1 200 000 M., über 24 bis 25 Kilogramm 1 200 000 M., über 25 bis 26 Kilogramm 1 200 000 M., über 26 bis 27 Kilogramm 1 200 000 M., über 27 bis 28 Kilogramm 1 200 000 M., über 28 bis 29 Kilogramm 1 200 000 M., über 29 bis 30 Kilogramm 1 200 000 M., über 30 bis 31 Kilogramm 1 200 000 M., über 31 bis 32 Kilogramm 1 200 000 M., über 32 bis 33 Kilogramm 1 200 000 M., über 33 bis 34 Kilogramm 1 200 000 M., über 34 bis 35 Kilogramm 1 200 000 M., über 35 bis 36 Kilogramm 1 200 000 M., über 36 bis 37 Kilogramm 1 200 000 M., über 37 bis 38 Kilogramm 1 200 000 M., über 38 bis 39 Kilogramm 1 200 000 M., über 39 bis 40 Kilogramm 1 200 000 M., über 40 bis 41 Kilogramm 1 200 000 M., über 41 bis 42 Kilogramm 1 200 000 M., über 42 bis 43 Kilogramm 1 200 000 M., über 43 bis 44 Kilogramm 1 200 000 M., über 44 bis 45 Kilogramm 1 200 000 M., über 45 bis 46 Kilogramm 1 200 000 M., über 46 bis 47 Kilogramm 1 200 000 M., über 47 bis 48 Kilogramm 1 200 000 M., über 48 bis 49 Kilogramm 1 200 000 M., über 49 bis 50 Kilogramm 1 200 000 M., über 50 bis 51 Kilogramm 1 200 000 M., über 51 bis 52 Kilogramm 1 200 000 M., über 52 bis 53 Kilogramm 1 200 000 M., über 53 bis 54 Kilogramm 1 200 000 M., über 54 bis 55 Kilogramm 1 200 000 M., über 55 bis 56 Kilogramm 1 200 000 M., über 56 bis 57 Kilogramm 1 200 000 M., über 57 bis 58 Kilogramm 1 200 000 M., über 58 bis 59 Kilogramm 1 200 000 M., über 59 bis 60 Kilogramm 1 200 000 M., über 60 bis 61 Kilogramm 1 200 000 M., über 61 bis 62 Kilogramm 1 200 000 M., über 62 bis 63 Kilogramm 1 200 000 M., über 63 bis 64 Kilogramm 1 200 000 M., über 64 bis 65 Kilogramm 1 200 000 M., über 65 bis 66 Kilogramm 1 200 000 M., über 66 bis 67 Kilogramm 1 200 000 M., über 67 bis 68 Kilogramm 1 200 000 M., über 68 bis 69 Kilogramm 1 200 000 M., über 69 bis 70 Kilogramm 1 200 000 M., über 70 bis 71 Kilogramm 1 200 000 M., über 71 bis 72 Kilogramm 1 200 000 M., über 72 bis 73 Kilogramm 1 200 000 M., über 73 bis 74 Kilogramm 1 200 000 M., über 74 bis 75 Kilogramm 1 200 000 M., über 75 bis 76 Kilogramm 1 200 000 M., über 76 bis 77 Kilogramm 1 200 000 M., über 77 bis 78 Kilogramm 1 200 000 M., über 78 bis 79 Kilogramm 1 200 000 M., über 79 bis 80 Kilogramm 1 200 000 M., über 80 bis 81 Kilogramm 1 200 000 M., über 81 bis 82 Kilogramm 1 200 000 M., über 82 bis 83 Kilogramm 1 200 000 M., über 83 bis 84 Kilogramm 1 200 000 M., über 84 bis 85 Kilogramm 1 200 000 M., über 85 bis 86 Kilogramm 1 200 000 M., über 86 bis 87 Kilogramm 1 200 000 M., über 87 bis 88 Kilogramm 1 200 000 M., über 88 bis 89 Kilogramm 1 200 000 M., über 89 bis 90 Kilogramm 1 200 000 M., über 90 bis 91 Kilogramm 1 200 000 M., über 91 bis 92 Kilogramm 1 200 000 M., über 92 bis 93 Kilogramm 1 200 000 M., über 93 bis 94 Kilogramm 1 200 000 M., über 94 bis 95 Kilogramm 1 200 000 M., über 95 bis 96 Kilogramm 1 200 000 M., über 96 bis 97 Kilogramm 1 200 000 M., über 97 bis 98 Kilogramm 1 200 000 M., über 98 bis 99 Kilogramm 1 200 000 M., über 99 bis 100 Kilogramm 1 200 000 M., über 100 bis 101 Kilogramm 1 200 000 M., über 101 bis 102 Kilogramm 1 200 000 M., über 102 bis 103 Kilogramm 1 200 000 M., über 103 bis 104 Kilogramm 1 200 000 M., über 104 bis 105 Kilogramm 1 200 000 M., über 105 bis 106 Kilogramm 1 200 000 M., über 106 bis 107 Kilogramm 1 200 000 M., über 107 bis 108 Kilogramm 1 200 000 M., über 108 bis 109 Kilogramm 1 200 000 M., über 109 bis 110 Kilogramm 1 200 000 M., über 110 bis 111 Kilogramm 1 200 000 M., über 111 bis 112 Kilogramm 1 200 000 M., über 112 bis 113 Kilogramm 1 200 000 M., über 113 bis 114 Kilogramm 1 200 000 M., über 114 bis 115 Kilogramm 1 200 000 M., über 115 bis 116 Kilogramm 1 200 000 M., über 116 bis 117 Kilogramm 1 200 000 M., über 117 bis 118 Kilogramm 1 200 000 M., über 118 bis 119 Kilogramm 1 200 000 M., über 119 bis 120 Kilogramm 1 200 000 M., über 120 bis 121 Kilogramm 1 200 000 M., über 121 bis 122 Kilogramm 1 200 000 M., über 122 bis 123 Kilogramm 1 200 000 M., über 123 bis 124 Kilogramm 1 200 000 M., über 124 bis 125 Kilogramm 1 200 000 M., über 125 bis 126 Kilogramm 1 200 000 M., über 126 bis 127 Kilogramm 1 200 000 M., über 127 bis 128 Kilogramm 1 200 000 M., über 128 bis 129 Kilogramm 1 200 000 M., über 129 bis 130 Kilogramm 1 200 000 M., über 130 bis 131 Kilogramm 1 200 000 M., über 131 bis 132 Kilogramm 1 200 000 M., über 132 bis 133 Kilogramm 1 200 000 M., über 133 bis 134 Kilogramm 1 200 000 M., über 134 bis 135 Kilogramm 1 200 000 M., über 135 bis 136 Kilogramm 1 200 000 M., über 136 bis 137 Kilogramm 1 200 000 M., über 137 bis 138 Kilogramm 1 200 000 M., über 138 bis 139 Kilogramm 1 200 000 M., über 139 bis 140 Kilogramm 1 200 000 M., über 140 bis 141 Kilogramm 1 200 000 M., über 141 bis 142 Kilogramm 1 200 000 M., über 142 bis 143 Kilogramm 1 200 000 M., über 143 bis 144 Kilogramm 1 200 000 M., über 144 bis 145 Kilogramm 1 200 000 M., über 145 bis 146 Kilogramm 1 200 000 M., über 146 bis 147 Kilogramm 1 200 000 M., über 147 bis 148 Kilogramm 1 200 000 M., über 148 bis 149 Kilogramm 1 200 000 M., über 149 bis 150 Kilogramm 1 200 000 M., über 150 bis 151 Kilogramm 1 200 000 M., über 151 bis 152 Kilogramm 1 200 000 M., über 152 bis 153 Kilogramm 1 200 000 M., über 153 bis 154 Kilogramm 1 200 000 M., über 154 bis 155 Kilogramm 1 200 000 M., über 155 bis 156 Kilogramm 1 200 000 M., über 156 bis 157 Kilogramm 1 200 000 M., über 157 bis 158 Kilogramm 1 200 000 M., über 158 bis 159 Kilogramm 1 200 000 M., über 159 bis 160 Kilogramm 1 200 000 M., über 160 bis 161 Kilogramm 1 200 000 M., über 161 bis 162 Kilogramm 1 200 000 M., über 162 bis 163 Kilogramm 1 200 000 M., über 163 bis 164 Kilogramm 1 200 000 M., über 164 bis 165 Kilogramm 1 200 000 M., über 165 bis 166 Kilogramm 1 200 000 M., über 166 bis 167 Kilogramm 1 200 000 M., über 167 bis 168 Kilogramm 1 200 000 M., über 168 bis 169 Kilogramm 1 200 000 M., über 169 bis 170 Kilogramm 1 200 000 M., über 170 bis 171 Kilogramm 1 200 000 M., über 171 bis 172 Kilogramm 1 200 000 M., über 172 bis 173 Kilogramm 1 200 000 M., über 173 bis 174 Kilogramm 1 200 000 M., über 174 bis 175 Kilogramm 1 200 000 M., über 175 bis 176 Kilogramm 1 200 000 M., über 176 bis 177 Kilogramm 1 200 000 M., über 177 bis 178 Kilogramm 1 200 000 M., über 178 bis 179 Kilogramm 1 200 000 M., über 179 bis 180 Kilogramm 1 200 000 M., über 180 bis 181 Kilogramm 1 200 000 M., über 181 bis 182 Kilogramm 1 200 000 M., über 182 bis 183 Kilogramm 1 200 000 M., über 183 bis 184 Kilogramm 1 200 000 M., über 184 bis 185 Kilogramm 1 200 000 M., über 185 bis 186 Kilogramm 1 200 000 M., über 186 bis 187 Kilogramm 1 200 000 M., über 187 bis 188 Kilogramm 1 200 000 M., über 188 bis 189 Kilogramm 1 200 000 M., über 189 bis 190 Kilogramm 1 200 000 M., über 190 bis 191 Kilogramm 1 200 000 M., über 191 bis 192 Kilogramm 1 200 000 M., über 192 bis 193 Kilogramm 1 200 000 M., über 193 bis 194 Kilogramm 1 200 000 M., über 194 bis 195 Kilogramm 1 200 000 M., über 195 bis 196 Kilogramm 1 200 000 M., über 196 bis 197 Kilogramm 1 200 000 M., über 197 bis 198 Kilogramm 1 200 000 M., über 198 bis 199 Kilogramm 1 200 000 M., über 199 bis 200 Kilogramm 1 200 000 M., über 200 bis 201 Kilogramm 1 200 000 M., über 201 bis 202 Kilogramm 1 200 000 M., über 202 bis 203 Kilogramm 1 200 000 M., über 203 bis 204 Kilogramm 1 200 000 M., über 204 bis 205 Kilogramm 1 200 000 M., über 205 bis 206 Kilogramm 1 200 000 M., über 206 bis 207 Kilogramm 1 200 000 M., über 207 bis 208 Kilogramm 1 200 000 M., über 208 bis 209 Kilogramm 1 200 000 M., über 209 bis 210 Kilogramm 1 200 000 M., über 210 bis 211 Kilogramm 1 200 000 M., über 211 bis 212 Kilogramm 1 200 000 M., über 212 bis 213 Kilogramm 1 200 000 M., über 213 bis 214 Kilogramm 1 200 000 M., über 214 bis 215 Kilogramm 1 200 000 M., über 215 bis 216 Kilogramm 1 200 000 M., über 216 bis 217 Kilogramm 1 200 000 M., über 217 bis 218 Kilogramm 1 200 000 M., über 218 bis 219 Kilogramm 1 200 000 M., über 219 bis 220 Kilogramm 1 200 000 M., über 220 bis 221 Kilogramm 1 200 000 M., über 221 bis 222 Kilogramm 1 200 000 M., über 222 bis 223 Kilogramm 1 200 000 M., über 223 bis 224 Kilogramm 1 200 000 M., über 224 bis 225 Kilogramm 1 200 000 M., über 225 bis 226 Kilogramm 1 200 000 M., über 226 bis 227 Kilogramm 1 200 000 M., über 227 bis 228 Kilogramm 1 200 000 M., über 228 bis 229 Kilogramm 1 200 000 M., über 229 bis 230 Kilogramm 1 200 000 M., über 230 bis 231 Kilogramm 1 200 000 M., über 231 bis 232 Kilogramm 1 200 000 M., über 232 bis 233 Kilogramm 1 200 000 M., über 233 bis 234 Kilogramm 1 200 000 M., über 234 bis 235 Kilogramm 1 200 000 M., über 235 bis 236 Kilogramm 1 200 000 M., über 236 bis 237 Kilogramm 1 200 000 M., über 237 bis 238 Kilogramm 1 200 000 M., über 238 bis 239 Kilogramm 1 200 000 M., über 239 bis 240 Kilogramm 1 200 000 M., über 240 bis 241 Kilogramm 1 200 000 M., über 241 bis 242 Kilogramm 1 200 000 M., über 242 bis 243 Kilogramm 1 200 000 M., über 243 bis 244 Kilogramm 1 200 000 M., über 244 bis 245 Kilogramm 1 200 000 M., über 245 bis 246 Kilogramm 1 200 000 M., über 246 bis 247 Kilogramm 1 200 000 M., über 247 bis 248 Kilogramm 1 200 000 M., über 248 bis 249 Kilogramm 1 200 000 M., über 249 bis 250 Kilogramm 1 200 000 M., über 250 bis 251 Kilogramm 1 200 000 M., über 251 bis 252 Kilogramm 1 200 000 M., über 252 bis 253 Kilogramm 1 200 000 M., über 253 bis 254 Kilogramm 1 200 000 M., über 254 bis 255 Kilogramm 1 200 000 M., über 255 bis 256 Kilogramm 1 200 000 M., über 256 bis 257 Kilogramm 1 200 000 M., über 257 bis 258 Kilogramm 1 200 000 M., über 258 bis 259 Kilogramm 1 200 000 M., über 259 bis 260 Kilogramm 1 200 000 M., über 260 bis 261 Kilogramm 1 200 000 M., über 261 bis 262 Kilogramm 1 200 000 M., über 262 bis 263 Kilogramm 1 200 000 M., über 263 bis 264 Kilogramm 1 200 000 M., über 264 bis 265 Kilogramm 1 200 000 M., über 265 bis 266 Kilogramm 1 200 000 M., über 266 bis 267 Kilogramm 1 200 000 M., über 267 bis 268 Kilogramm 1 200 000 M., über 268 bis 269 Kilogramm 1 200 000 M., über 269 bis 270 Kilogramm 1 200 000 M., über 270 bis 271 Kilogramm 1 200 000 M., über 271 bis 272 Kilogramm 1 200 000 M., über 272 bis 273 Kilogramm 1 200 000 M., über 273 bis 274 Kilogramm 1 200 000 M., über 274 bis 275 Kilogramm 1 200 000 M., über 275 bis 276 Kilogramm 1 200 000 M., über 276 bis 277 Kilogramm 1 200 000 M., über 277 bis 278 Kilogramm 1 200 000 M., über 278 bis 279 Kilogramm 1 200 000 M., über 279 bis 280 Kilogramm 1 200 000 M., über 280 bis 281 Kilogramm 1 200 000 M., über 281 bis 282 Kilogramm 1 200 000 M., über 282 bis 283 Kilogramm 1 200 000 M., über 283 bis 284 Kilogramm 1 200 000 M., über 284 bis 285 Kilogramm 1 200 000 M., über 285 bis 286 Kilogramm 1 200 000 M., über 286 bis 287 Kilogramm 1 200 000 M., über 287 bis 288 Kilogramm 1 200 000 M., über 288 bis 289 Kilogramm 1 200 000 M., über 289 bis 290 Kilogramm 1 200 000 M., über 290 bis 291 Kilogramm 1 200 000 M., über 291 bis 292 Kilogramm 1 200 000 M., über 292 bis 293 Kilogramm 1 200 000 M., über 293 bis 294 Kilogramm 1 200 000 M., über 294 bis 295 Kilogramm 1 200 000 M., über 295 bis 296 Kilogramm 1 200 000 M., über 296 bis 297 Kilogramm 1 200 000 M., über 297 bis 298 Kilogramm 1 200 000 M., über 298 bis 299 Kilogramm 1 200 000 M., über 299 bis 300 Kilogramm 1 200 000 M., über 300 bis 301 Kilogramm 1 200 000 M., über 301 bis 302 Kilogramm 1 200 000 M., über 302 bis 303 Kilogramm 1 200 000 M., über 303 bis 304 Kilogramm 1 200 000 M., über 304 bis 305 Kilogramm 1 200 000 M., über 305 bis 306 Kilogramm 1 200 000 M., über 306 bis 307 Kilogramm 1 200 000 M., über 307 bis 308 Kilogramm 1 200 000 M., über 308 bis 309 Kilogramm 1 200 000 M., über 309 bis 310 Kilogramm 1 200 000 M., über 310 bis 311 Kilogramm 1 200 000 M., über 311 bis 312 Kilogramm 1 200 000 M., über 312 bis 313 Kilogramm 1 200 000 M., über 313 bis 314 Kilogramm 1 200 000 M., über 314 bis 315 Kilogramm 1 200 000 M., über 315 bis 316 Kilogramm 1 200 000 M., über 316 bis 317 Kilogramm 1 200 000 M., über 317 bis 318 Kilogramm 1 200 000 M., über 318 bis 319 Kilogramm 1 200 000 M., über 319 bis 320 Kilogramm 1 200 000 M., über 320 bis 321 Kilogramm 1 200 000 M., über 321 bis 322 Kilogramm 1 200 000 M., über 322 bis 323 Kilogramm 1 200 000 M., über 323 bis 324 Kilogramm 1 200 000 M., über 324 bis 325 Kilogramm 1 200 000 M., über 325 bis 326 Kilogramm 1 200 000 M., über 326 bis 327 Kilogramm 1 200 000 M., über 327 bis 328 Kilogramm 1 200 000 M., über 328 bis 329 Kilogramm 1 200 000 M., über 329 bis 330 Kilogramm 1 200 000 M., über 330 bis 331 Kilogramm 1 200 000 M., über 331 bis 332 Kilogramm 1 200 000 M., über 332 bis 333 Kilogramm 1 200 000 M., über 333 bis 334 Kilogramm 1 200 000 M., über 334 bis 335 Kilogramm 1 200 000 M., über 335 bis 336 Kilogramm 1 200 000 M., über 336 bis 337 Kilogramm 1 200 000 M., über 337 bis 338 Kilogramm 1 200 000 M., über 338 bis 339 Kilogramm 1 200 000 M., über 339 bis 340 Kilogramm 1 200 000 M., über 340 bis 341 Kilogramm 1 200 000 M., über 341 bis 342 Kilogramm 1 200 000 M., über 342 bis 343 Kilogramm 1 200 000 M., über 343 bis 344 Kilogramm 1 200 000 M., über 344 bis 345 Kilogramm 1 200 000 M., über 345 bis 346 Kilogramm 1 200 000 M., über 346 bis 347 Kilogramm 1 20

Dixin Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Wäschverfahren Größte Ergiebigkeit!

Acker-Verpachtung.

Mittwoch, den 19. Sept. ex.,
abend 7^{1/2} Uhr

verpachte ich in der Zander'schen Restauration hier selbst folgende Ackerpläne:

- 1) **Ww. Agnes Schmidt** gehörend (B. Fr. Hellwig):
a) Streifenplan Nr. 137 = c 5^{1/2} Morgen
b) Arieplan " 24 = " 5^{1/2} "
- 2) **Max Herzog** gehörend (B. Fr. Hellwig):
Weidenplan Nr. 274 = c 8^{1/2} Morgen
- 3) **Ww. Amalie Zander** gehörend (B. Ww. Sahn):
Arieplan Nr. 72 = c 2^{1/2} Morgen
- 4) **Robert Schmager** gehörend (B. Schlesinger pp):
Werteplan Nr. 33 = c 2 Morgen
- 5) Frau **Ww. Marx** gehörend
Arieplan Nr. 304 = c 2^{1/2} Morgen nach Dammseite
- 6) Frau **Ww. Käthe** gehörend
Mühlangerplan Nr. 92 = c 29 ar 22 qm.
Sämtliche Pläne werden im ganzen verpachtet.
Pachtzeit Nr. 1, 2, 5 u. 6 ab 1. 10. 24
" " 3 u. 4 " 1. 10. 23.

Bedingungen im Termin.

Max Herzog,
Beid. Versteigerer.

Ackerverpachtung.

Die Pfarrländereien zu Blossig,
welche am 30. September 1924 pachtlos werden, sollen von neuem auf
6 Jahre verpachtet werden. Termin

Sonntag, 23. September,
nachmittags 2 Uhr im Gross'schen Saale. Bedingungen im
Termin.

Der Gemeindevorstand.

Vogtl. Gardinen.

Bringe wieder in Annaburg im Gasthof zur Kleinbahn,
vom 21.-22. d. Mts., eine große Auswahl, nur gute Ware, zum
Verkauf. Empfehle ferner:

Bettdecken, Tisch- und Sofadecken, Spitzen- u.
echte Alpeleinsätze.

E. Nodess, Sorga bei Auerbach im Vogtl.

Stets vorrätig!

Prima trodene

Tischlerbretter in Liefer u. Eiche,
Fußboden raub, gehobelt u. gespundet,
Treppenwangen u. Stufen,
Bau- u. Industriebölzer aller Art
empfiehlt immer preiswert

W. Kunze, Dampfzägewerk, Holzhandlg.,
Vaugeschäft, Baumaterialienhlg.
Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau sage
ich allen denen, die ihrer in Liebe gedacht haben, sowie
denen, die sie zur letzten Ruhe trugen und geleiteten,
auch im Namen der Verwandten meinen

herzlichsten Dank.

Hintersee, den 15. September 1923.

Der trauernde Gatte Ernst Lehmann.

Red. 1. Ernst Schulze. — Druck und Verlag von Ernst Schulze, Buchverleger in Pretzin a. Elbe.

E. Pietzsch,

Maschinenbauanstalt,
Lichtenburg bei Pretzin,
Telefon Pretzin 22 Telefon Pretzin 22

Spezial ab Lager lieferbar:

Gras- und Getreidemäher,
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Dünger-
streuer, Wieseneggen, Sauchefässer, Gras-
u. Getreidemäher, auch Cornit u. Dering,
Schlepprechen, Häckselmaschinen, Breit-
dreschmaschinen mit Reinigung, Rüben-
schneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen,
Sauchepumpen in versch. Ausführung,
Kartoffelsortiermaschinen, Butterfässer,
Ziegenzentrifugen, groß. Waschmaschinen,
Schrotmühlen, Sackheben, Sackarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Wer

deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebteste Familienblatt der gebildeten Kreise,
die

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Täglich 2 Ausgaben

Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Gediegene Zeitschriften,
Ausgewählte Landeseiten mit großem
Kurzgehalt. Reichhalt. Unterhaltungsbeilage.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-
träger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle
Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62

Anzeigenblatt ersten Ranges

Bekanntmachung.

Die von uns herausgegebenen

Gutscheine

vom 20. August 1923, lautend über
Stücke von fünfshunderttausend, eine
Million und fünf Millionen Mark
rufen wir hierdurch auf.

Die Gutscheine werden in Zahlung
genommen und eingetauscht von der
Torgauer Filiale und den in unserem
Versehungsbereich vorhandenen Zweig-
stellen der Anhalt. Dessauerischen Landes-
bank.

Die Gutscheine verlieren ihre Gültig-
keit am 15. Oktober 1923.

Landeslektizität B. m. b. S.
Oberlandwerk Liebenwerda
Wilde. B. Ziegler

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahr
alt, sucht per sofort oder später

Stellung

in der Landwirtschaft.
Näheres bei

G. Berndt,
Annaburg, Mühlentstr. 30.

Kaffee.

frisch gebrannt, sowie Malzstafe und
gebr. Gerste, Cichorien u. verschiedenen
Kaffee-Erzeug empfiehlt

Adolf Weicholt.

Achtung!

Kaufe jeden Posten

fette Gänse,
Wild und Geflügel.

Zahle die höchsten Tagespreise.

Rob. Zimmermann,
Annaburg.

Durch die schnelle Entwertung der
Papiermark sehe ich mich genötigt die
meisten größeren u. kleineren Artikel,
wie Aast, Aohle, Cement, Far-
ben, Salz, Düngemittel usw.
an Landwirte nur noch gegen
Getreide abzugeben, da ich sonst
nicht mehr in der Lage bin einzukaufen
zu können.

Adolf Weicholt.

Hä m i d t s Zahn-Praxis,
Jessen, Schweinigerstraße,
Sprecht. 9-4, künstl. Zähne, Zahn-
ziehen mit Betäubung — Plombieren,
Reparat. von Gebissen in 3 Stunden.

Carbolineum,

Schwed.-Holz- und Steinkohlen-Teer
empfiehlt in bekannter Güte

Adolf Weicholt

Zum
Haus-
schlachten
empfiehlt sich
Otto Zander,
Pretzin, Mühlentstr. 13.

Weiße Salz
frisch gebrannt, empfiehlt

Adolf Weicholt.

Die Strompreisfestlegungsperioden
müssen zufolge der fallenden Geld-
entwertung kurzfristiger als bisher
festgelegt werden. Für die in der
Zeit vom 16. bis 19. September
zum Anlaß vorgelagten Strom-
rechnungen gelten folgende Strompreise:

für Genossen:

je kWh Licht 2 Millionen M.
Kraft 1,8

Die Preise für Nichtgenossen, sowie
die sonstigen Gebühren werden mit
den gleichen Prozenzfätzen des jeweils
gültigen Strompreises, wie bisher
verhältnismäßig verednet.

Landlektizität B. m. b. S.
Oberlandwerk Liebenwerda
zu Falkenberg.

Dachsplitt

sind wieder eingetroffen bei
Adolf Weicholt.

Bruchkranke

können nachweislich auch ohne
Operation und Berührung
geheilt werden. Nächste Sprech-
stunde in Leipzig, Mittelstr.
18a bei Schumann am
25. Sept. 1923 von 9-11 Uhr.
Dr. med. Laabe, Arzt
Spezialist für Bruchleiden.
Berlin W. 50. Rankelstraße 33.

Achtung!

Kaufe jeden Posten
fette Gänse,
Wild und Geflügel.

Zahle die höchsten Tagespreise.
Frau A. Friedemann,
Lichtenburg.

Wagenfett, Maschinöl,
Leberfett, Motorenöl,
Maschinenfett, Zentrifugenöl,
Suffett, Speiföl

empfiehlt

Adolf Weicholt.

Institut für
Homöopathie, Naturbehandlungen
aller Krankheiten, künstl. Hören-
sonne Augen diagnose, elektr. Massage.
3. Fl., Säweintstr. 18.
Täglich 9-4.

Zahn-Atelier

Annaburg, Torgauerstr. 27
im Hause des Herrn Schüttauf.
Telephon 27.

Sprechstunden für Zahnkranke:
Jeden Montag von 9-11 Uhr und
2-6 Uhr nachm.

E. Pape, prakt. Dentist,
Wittenberg.

Chrenenerklärung.

Die beleidigenden Worte, welche
ich gegen Frau Elisabeth
Schultz ausgesprochen habe,
nehme ich hiermit zurück.

Bruno Fleck jun.,
Raudorf (Kr. Torgau).

Getreide-Säde

Heßen zur Abholung bereit.
Adolf Weicholt